



Geburt eines deutschen Staatsangehörigen im Ausland

Voraussetzungen für die Ausstellung des ersten deutschen Passes für das Kind

Wird ein ausländisches Kind in China geboren, so ist nach dem seit dem 01.07.2013 gültigen chinesischen Ein-/Ausreise- und Aufenthaltsgesetz **innerhalb von 60 Tagen nach Geburt** beim zuständigen Amt für öffentliche Sicherheit am chinesischen Wohnort (Public Security Bureau Entry & Exit Department) die Registrierung des Kindes zu veranlassen.

1. Staatsangehörigkeit

Ein Kind, dessen Mutter und/oder Vater (im sog. „Rechtssinn“, s. unten) im Zeitpunkt seiner Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, erwirbt durch Abstammung „automatisch“ die deutsche Staatsangehörigkeit und ihm kann somit ein deutscher Reisepass ausgestellt werden. Für das deutsche Recht ist die Tatsache, dass ein Kind durch Abstammung eine weitere Staatsangehörigkeit erworben hat, unerheblich.

Bei Geburt im Ausland erwerben Kinder, deren deutsche Eltern oder deutscher Elternteil nach dem 31.12.1999 im Ausland geboren wurde(n) und zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes ihren/seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben/ hat, nicht durch Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn sie durch Geburt eine ausländische Staatsangehörigkeit erwerben. Lesen Sie hierzu mehr ([Link zum Merkblatt "Nichterwerb der deutschen Staatsangehörigkeit"](#)).

Bei **nicht miteinander verheirateten Eltern** gilt:

Ist die Mutter deutsche Staatsangehörige, erwirbt das Kind automatisch ab Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit. Besitzt nur der Vater die deutsche Staatsangehörigkeit muss er zunächst wirksam die Vaterschaft anerkennen, um die Abstammung im sog. „Rechtssinn“ zu begründen. Erst hierdurch kann das Kind die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben. Die Vaterschaftsanerkennung kann auch bereits vor der Geburt beurkundet werden. Alle Rechtswirkungen treten dann automatisch mit Geburt des Kindes ein. Mehr dazu im Merkblatt „Vaterschaftsanerkennung“, das Sie [hier](#) finden.

2. Antrag auf Beurkundung der Auslandsgeburt

Auf Antrag kann die im Ausland erfolgte Geburt eines deutschen Staatsangehörigen durch ein deutsches Standesamt nachbeurkundet werden, so dass später auch eine deutsche Geburtsurkunde ausgestellt werden kann. Die deutsche Staatsangehörigkeit muss im Moment der Antragstellung gegeben sein.

Sind die deutschen Eltern bzw. der deutsche Elternteil des Kindes **vor dem 01.01.2000** geboren, ist der Antrag an **keine Frist** gebunden, so dass auch die Geburt eines volljährigen „Kindes“ nachbeurkundet werden kann.

Sind die deutschen Eltern bzw. der deutsche Elternteil des Kindes **nach dem 31.12.1999** im Ausland geboren und haben zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes ihren/seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland, ist der Antrag **innerhalb eines Jahres** nach der Geburt des Kindes beim zuständigen Standesamt in Deutschland oder bei der zuständigen deutschen Auslandsvertretung zu stellen, damit das Kind rückwirkend zum Zeitpunkt seiner Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit erwirbt (s. gesondertes [Merkblatt](#)).

Es besteht keine Verpflichtung, die Nachbeurkundung der Geburt zu beantragen. **Aus Gründen der Rechtssicherheit empfehlen wir in jedem Fall die Beantragung der Beurkundung der Geburt des Kindes durch ein deutsches Standesamt.**

Für die Geburtsanzeige für das Kind werden **folgende Unterlagen im Original (oder als amtlich beglaubigte Kopie)** benötigt:

- Antrag auf Beurkundung einer Geburt im Ausland (Antragsformular ist [hier](#))
- Geburtsurkunde des Kindes *
- Reisepässe der Eltern (die aktuellen sowie die Reisepässe, die im Zeitpunkt der Geburt des Kindes gültig waren)
- chinesische Aufenthaltstitel der Eltern
- Heiratsurkunde der Eltern (bei verheirateten Eltern) *
- Scheidungsurkunde (falls ein Elternteil zuvor geschieden war)
- Geburtsurkunden beider Eltern *
- ggf. Urkunde über Vaterschaftsanerkennung
- Einbürgerungsurkunde, sofern ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erworben hat
- Geburtsurkunden von evtl. vorhandenen Geschwisterkindern *
- (Ab-)Meldebescheinigung

* [Hier](#) finden Sie Informationen, unter welchen Voraussetzungen ausländische Urkunden zur Vorlage bei deutschen Behörden anerkannt werden, und ob Sie ggf. eine Legalisation oder eine Apostille einholen müssen. Das Merkblatt zur Legalisation chinesischer Urkunden [finden Sie hier](#).

Personenstandsunterlagen aus Deutschland sind beim zuständigen deutschen Standesamt zu beantragen; [lesen Sie hier mehr](#).

Alle Unterlagen werden in Form **beglaubigter Fotokopien** an das zuständige Standesamt weitergeleitet. Dazu müssen Sie die jeweiligen Originale vorlegen; wir geben sie Ihnen anschließend zurück.

Je nach Einzelfall können weitere Dokumente erforderlich sein und vom Standesamt in Deutschland angefordert werden.

Gebühren:

Bei der Auslandsvertretung fallen folgende **Gebühren** gem. Ziff. 5.1.1 bis 5.1.33 der Anlage 1 zur AABGebV (Besondere Gebührenverordnung des Auswärtigen Amtes, gültig ab 01.10.2021) an:

- für Unterschriftsbeglaubigungen 56,43 EUR (bzw. 79,57 EUR, sofern eine Namensklärung abgegeben wird, vgl. Ziffer 4),
- für die Beglaubigung von Fotokopien üblicherweise 26,- EUR.

Gebühren können an der Botschaft Peking, dem Generalkonsulat Shanghai und dem Generalkonsulat Kanton in bar in RMB oder unbar mit internationaler Kreditkarte (nur Master- oder Visa) beglichen werden. Am Generalkonsulat Chengdu können Gebühren nur in bar in RMB beglichen werden.

Für die Nachbeurkundung von Geburten erhebt das deutsche Standesamt ebenfalls Gebühren. Gebühren für den Eintrag im Geburtenregister und die Ausstellung von Geburtsurkunden werden durch das zuständige Standesamt nach Maßgabe des jeweiligen Landesrechts erhoben. Die Beurkundung erfolgt nur nach Vorkasse, Antragsteller erhalten eine entsprechende Benachrichtigung mit den für die Überweisung erforderlichen Konto-

daten. Die Bearbeitungsdauer variiert bei den Standesämtern stark. Die Auslandsvertretungen haben hierauf keinen Einfluss.

Vorsprache:

Persönliche Vorsprache ist nur nach vorheriger Terminvereinbarung und mit vollständigen Unterlagen möglich. Anträge und antragsbegründende Unterlagen sind vorab per E-Mail zu übersenden:

Botschaft Peking:	konsulat@peki.diplo.de
Generalkonsulat Chengdu:	visa@cheng.diplo.de
Generalkonsulat Kanton:	rk-1@kant.diplo.de
Generalkonsulat Shanghai:	rk-information@shan.diplo.de <i>Die Buchung eines Termins erfolgt über das Terminbuchungssystem. Bitte buchen Sie erst einen Termin, wenn Sie nach Vorprüfung der Unterlagen eine entsprechende Aufforderung erhalten haben.</i>
Generalkonsulat Shenyang:	info@shenyang.diplo.de

Wenn Sie nicht wissen, welche der Auslandsvertretungen für Sie zuständig ist, konsultieren Sie unseren interaktiven Konsulatsfinder ([Link](#))

3. Erstmalige Passbeantragung für ein in China geborenes Kind

Die Auslandsvertretungen bieten an, dass Sie gleichzeitig mit der Geburtsanzeige einen Passantrag für Ihr Kind stellen können (biometrischer Reisepass oder Kinderreisepass). Bitte beachten Sie dabei: Kinderreisepässe können längstens bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres ausgestellt werden und haben lediglich eine Gültigkeitsdauer von einem Jahr. Falls auch ein Passantrag gestellt werden soll, bereiten Sie bitte zusätzlich zu den unter 2. erwähnten Unterlagen folgendes vor:

- vollständig ausgefüllter Passantrag, das Antragsformular finden Sie [hier](#)
- ein aktuelles biometrietaugliches Passfoto
- Passgebühr (die Gebührenübersicht finden Sie [hier](#))

Besonderheit für Kinder deutsch-chinesischer Eltern:

Da die chinesischen Behörden bei einem chinesischen Staatsangehörigen eine gleichzeitig erworbene weitere Staatsangehörigkeit (sog. „Doppelstaater“) nicht anerkennen, erlauben sie somit nicht die gleichzeitige Benutzung von zwei verschiedenen Reisepässen. Kinder deutsch-chinesischer Eltern benötigen zur Ausreise aus der VR China daher ein sog. „**Exit-Entry Permit**“, das beim zuständigen Amt für Aus- und Einreiseangelegenheiten beantragt werden muss. Die Erteilungsvoraussetzungen können beim jeweils zuständigen Public Security Bureau (an dem Ort, an dem der Hukou des chinesischen Elternteils geführt wird) erfragt werden. Die Wiedereinreise in die VR China kann entweder mit dem „Exit-Entry Permit“ im Rahmen seiner Gültigkeit oder mit einem von der für den Aufenthaltsort zuständigen chinesischen Auslandsvertretung in Deutschland ausgestellten Visum oder Reiseausweis erfolgen.

4. Namensrecht

Der Name einer Person richtet sich für deutsche Staatsangehörige nach deutschem Recht.

Für den **Geburtsnamen (Familiennamen, „Nachname“)** Ihres Kindes gilt nach deutschem Recht, dass ein Kind automatisch den *gemeinsamen Ehenamen seiner Eltern* als Geburtsnamen erhält. Haben die Eltern das *gemeinsame Sorgerecht* für ihr Kind, jedoch keinen gemeinsamen Ehenamen, führt das Kind aus Sicht des deutschen Rechts zunächst keinen Geburtsnamen, so dass z.B. ein deutscher Reisepass nicht ausgestellt werden könnte. Die in der chinesischen bzw. ausländischen Geburtsurkunde eingetragene Namensführung ist hinsichtlich des Geburtsnamens des Kindes für den deutschen Rechtsbereich nicht verbindlich. Es bedarf in diesen Fällen einer sog. „Namenserklärung“, mit der die Sorgeberechtigten gemeinsam den Geburtsnamen des Kindes bestimmen. Hierbei können die Eltern im deutschen Recht nur zwischen dem Familiennamen der Mutter oder des Vaters wählen; die Bildung eines Doppelnamens aus den Familiennamen beider Eltern ist im deutschen Recht nicht möglich.

Besitzt einer der Eltern eine ausländische Staatsangehörigkeit, so kann durch Rechtswahl der Geburtsname des Kindes auch nach diesem Recht bestimmt werden. Die Eintragung der Namen in eine deutsche Personenstandsurkunde oder in ein deutsches Identitätspapier ist jedoch nur in lateinischer Schrift möglich.

Kinder lediger deutscher Mütter erhalten kraft Gesetzes den Familiennamen der Mutter, sofern keine pränatale Vaterschaftsanerkennung vorliegt und beide Eltern nicht das gemeinsame Sorgerecht im Zeitpunkt der Geburt des Kindes ausüben (s.o.). Als Alleinsorgeberechtigte kann die Mutter dem Kind jedoch den Namen des Vaters – mit dessen Zustimmung – durch Erklärung erteilen oder bei späterem Entstehen eines gemeinsamen Sorgerechts mit dem Vater gemeinsam den Geburtsnamen des Kindes neu bestimmen.

Bitte beachten Sie bei der **Vornamensgebung** für Ihr Kind, dass die bei Ausstellung der ausländischen Geburtsurkunde gewählte Vornamensführung auch bereits für den deutschen Rechtsbereich verbindlich ist – ggf. nach Transkription der ausländischen Schriftzeichen. Sollten in der chinesischen, im Krankenhaus ausgestellten Geburtsbescheinigung für das Kind in chinesischen Schriftzeichen wie auch lateinischer Schrift unterschiedliche Namen eingetragen sein, so ist für den deutschen Rechtsbereich diese Eintragung hinsichtlich des Geburtsnamens (Familiennamen/„Nachname“, s.o.) des Kindes zwar irrelevant, die verschiedenen Vornamen gelten jedoch sämtlich als auch für den deutschen Rechtsbereich verbindlich bestimmt. Das „Weglassen“ eines der Vornamen für den deutschen Rechtsbereich ist nicht möglich, sofern es sich nicht um eine eindeutige phonetische Übersetzung des gleichen Namens handelt.

Die **Namenserklärung kann im Rahmen des Antrags auf Beurkundung der Geburt oder separat** abgegeben werden. Bei separater Abgabe bedarf es der unter Ziffer 2 aufgeführten Unterlagen. Die dortigen Ausführungen gelten entsprechend. Die Erklärung wird wirksam mit Zugang beim zuständigen deutschen Standesamt, welches hierüber – sofern sie separat zu einem Antrag auf Beurkundung der Geburt abgegeben wurde – eine gebührenpflichtige Bescheinigung ausstellen kann. Die Namenserklärung bedarf der **Unterschrift der Sorgeberechtigten und der Unterschriftsbeglaubigung**.

Haftungsausschluss

Alle Angaben dieses Merkblatts beruhen auf den Erkenntnissen und Erfahrungen der Auslandsvertretungen zum Zeitpunkt seiner Erstellung. Rechtsansprüche können aus diesem Merkblatt nicht hergeleitet werden.